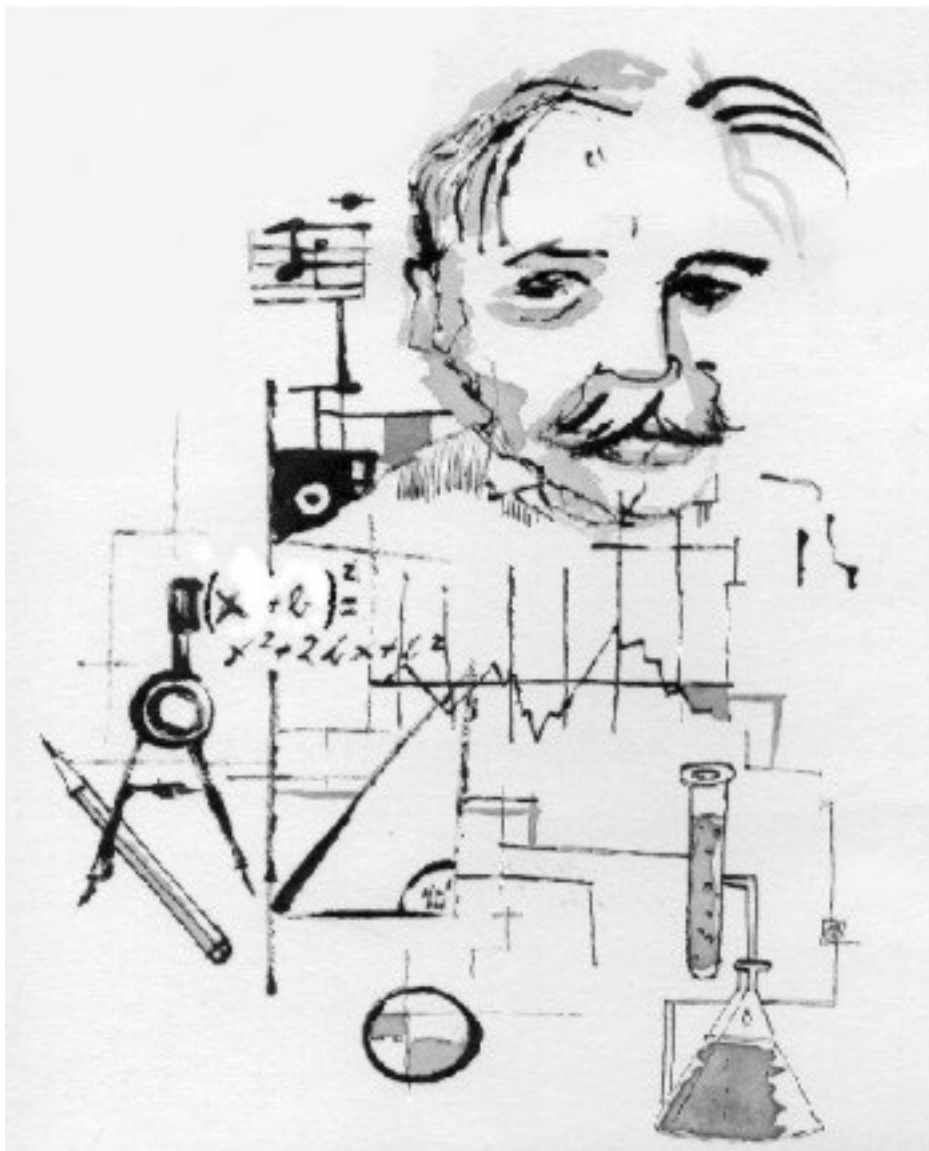


# ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM HÜRTH



## Auf einen Blick

Name	Albert-Schweitzer-Gymnasium
Kurzform	ASG
Anschrift	Sudetenstraße 37, 50354 Hürth
Telefon	02233 / 8055109 /10
Fax	02233 / 8055155
e-mail	sekretariat@asg-huerth.de
Homepage	<a href="http://www.asg-huerth.de">http://www.asg-huerth.de</a>
Schülerzahl	1266 ( 668 Mädchen / 658 Jungen)
Spezielle Bildungsangebote	Bilingual deutsch-spanischer Zweig; NIM-Schwerpunkt (Naturwissenschaften, Informatik, Mathematik)
Fremdsprachen	Englisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch
Außerunterrichtliche Angebote	Arbeitsgemeinschaften, Berufsorientierung, Förderkurse, Schülercoaching, Hausaufgabenhilfe, Mittagsbetreuung u.a.m.
Besonderheiten	Betriebspraktikum, Sozialpraktikum, Multimedia-Bibliothek, Photovoltaik-Anlage, Schülersanitätsdienst, Schulgarten, Bläserklasse, Mensa
Humanitäre Projekte	Unterstützung der Albert-Schweitzer-Stiftung und wechselnder sozialer Projekte
Raumangebot	Modernes Schulgebäude mit Aula und 24 speziell ausgestatteten Fachräumen für Unterricht in Naturwissenschaften, Informatik, Kunst, Musik und Fremdsprachen
Sportanlagen	Dreifachturnhalle, Turnhalle, Rasen- und Tennisplätze
Schulleitung	Georg Fischer (Schulleiter) Alfred Schäfer (Stellv. Schulleiter)
Schulpflegschaft	Sabine Heß, Pia Blome-Drees
Schülervertretung	Linda Wahl , Orkan Kücükakzu ( Schülersprecher )
Förderverein	Bernhard Nettessheim (1. Vors.)

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir versuchen auf verschiedenen Wegen, über das Angebot, das unsere Schule bietet, zu informieren.

Aktuelles sowie umfassende allgemeine Informationen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.asg-huerth.de>. Hinweisen möchten wir Sie hier besonders auf unseren Film „Wir am ASG“. Ferner bieten wir Informationsveranstaltungen, einen Tag der offenen Tür und - nach Absprache - Einzelgespräche und Beratungen an. Und doch hat die gedruckte Information ihren eigenen Wert. Die vorliegende, neu gestaltete Broschüre fasst in „handlicher“ Form wichtige Informationen über unsere Schule knapp und übersichtlich zusammen.

Vorweg möchte ich auf einige mir besonders wichtig erscheinende Punkte hinweisen.

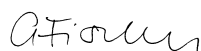
Wir erleben zur Zeit in den Schulen Veränderungsprozesse größeren Ausmaßes, wobei noch längst nicht alle Einzelentscheidungen gefallen sind. Fest steht, dass sich durch die Schulzeitverkürzung auf 8 Jahre Veränderungen im Hinblick auf Gestaltung und Dauer des Schultages ergeben, die wir schrittweise umsetzen.

Die erste Fremdsprache wird in Stufe 5, die zweite bereits in Stufe 6 und die dritte - sofern gewünscht - in Stufe 8 einsetzen. Es wird eine zentrale Prüfung am Ende der Stufe 10 und ein zentral gestelltes Abitur in Stufe 12 geben. Darauf wird durch landeseinheitliche Vorgaben (Kernlehrpläne, Leistungsvergleiche) und durch die innerhalb der Schule abgesprochene Unterrichtsarbeit planmäßig vorbereitet. In den Stufen 5 und 6 werden wie bisher neben Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen die Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik; Biologie und Physik; Kunst, Musik, Religion und Sport gegeben, wobei nicht jedes Fach in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet wird.

Offen für Neues werden wir an Bewährtem, besonders an dem, was wir selbst innerhalb der Schule entwickelt haben, festhalten. Dies gilt besonders für unser Förderkonzept.

Wir sind sicher, dass wir gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben gut bewältigen werden.

Mit herzlichen Grüßen



Georg Fischer

Schulleiter

# ALBERT-SCHWEITZER- IDEALE



Umfassende Bildung



Soziales Engagement



Eintreten für Frieden  
und Verständigung



Wissenschaftliche  
und ästhetische  
Kompetenz



Weltoffenheit



Ethische Fundierung des Handelns

## Programmarbeit brachte Anstöße

In den letzten Jahren war allen Schulen des Landes auferlegt, ein „Programm“ zu entwickeln und zu formulieren, mit Hilfe dessen jede Schule für sich klären sollte, wo sie in Bezug auf wichtige Felder ihrer Arbeit stand und in welcher Weise sie diese weiterentwickeln wollte. So brachte die Schulprogrammarbeit wichtige Anstöße für die weitere Entwicklung im Hinblick auf die Sicherung und den Ausbau der **Qualität von Unterricht**, der Umsetzung der **Erziehungsarbeit** und der Ausgestaltung des **Schullebens**. Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen in Bezug auf die Menge und der Schnelligkeit des Verfalls von Wissen wurde die Ausbildung und Festigung von **methodischen Fertigkeiten** als zentral angesehen. Sich aufbauendes altersgemäßes methodisches Arbeiten wurde als wesentlicher Bestandteil der unterrichtlichen Praxis eingeführt. Die wöchentliche Medien und Methodenstunde in der Stufe 5, die Methodentage in der 8 und das Methodenseminar in Stufe 11 sind drei Säulen. Die von über 40 Eltern betreute **Multimedia-Bibliothek** - und die **Fortbildungsanstrengungen des Lehrerkollegiums** kommen diesem Konzept zugute, ebenso die ausstattungsmäßigen und pädagogischen Fortschritte innerhalb der Schule im Bereich der Arbeit mit **Neuen Medien**.

## G8 verändert den Schulalltag

Hatten wir bereits bei der Programmarbeit einstimmig die **Verbindung von schulischem Vor- und Nachmittag** für wichtig erachtet, so erhielt nicht zuletzt dieser Aspekt durch die von der Landesregierung beschlossene gymnasiale **Schulzeitverkürzung** noch größere Bedeutung.

Daher haben wir die **Mittagspause** neu gestaltet und werden zum 2. Schulhalbjahr 2011/12 mit einem **erweiterten Angebot** (Sport- und Spielangebote, Schaffung von Ruhezeiten etc.) starten.

Darüber hinaus bringt die Schulzeitverkürzung auf 8 Jahre notwendigerweise eine Verdichtung des Stoffes und eine Erhöhung der Wochenstundenzahl für die Schülerinnen und Schüler mit sich.

Dieser gestiegenen Belastung für alle am Schulleben Beteiligten versuchen wir durch **Neuorientierung** auf verschiedenen Handlungsfeldern gerecht zu werden. Dabei können wir z. T. auf vorhandene Strukturen zurückgreifen, müssen aber auch neue Wege erschließen.

Ein wichtiger *Gesichtspunkt* für uns ist die stärkere Einbettung der **Hausaufgaben** in den Unterricht, vor allem an sogenannten Langtagen.

Eine veränderte **Rhythmisierung der Unterrichtszeit** soll den Schulalltag entschleunigen. Dazu gehört auch die Abschaffung des **Schulgongs**.

Noch stärker in den Focus unserer Arbeit haben wir den Bereich der **individuellen Förderung** genommen und unser Förderkonzept erweitert, das unter dem Leitgedanken „Schwächen schwächen und Stärken stärken“ steht.

Neben dem **bilingual deutsch-spanischen Zweig** und dem **mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt** setzen wir auch Akzente in anderen Bereichen. So gibt es seit längerem außer der **Bläserklasse**, ein **offenes Atelier**.

Förderstunden, Sprachentraining und das **Schülercoaching** sind weitere Elemente unseres Unterstützungssystems.

## Die Erprobungsstufe

Die Klassen 5 und 6 bilden die Erprobungsstufe des Gymnasiums. Diese beiden Jahrgänge dienen einer längerfristigen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler, um nach besonderen Begabungen, aber auch Lernschwächen Ausschau zu halten und die getroffene Schullaufbahnentscheidung sicherer zu machen. Dementsprechend werden diese beiden Jahrgänge als pädagogische Einheit betrachtet, die die Kinder unabhängig von ihrem jeweiligen Leistungsstand durchlaufen.

Um einen **sanften Übergang** von der Grundschule zum Gymnasium zu ermöglichen, besteht besonders in der schwierigen Anfangsphase ein **enger Kontakt zu den Eltern und Grundschulen**. In diesem Zusammenhang hat sich der „Kennenlernnachmittag“ für die neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler vor Schuljahresbeginn bewährt, bei dem sich die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer vorstellen und erste Kontakte zu ihren Klassen aufnehmen. Dabei werden die Klassen so eingeteilt, dass die Kinder aus einer Grundschule in der Regel zusammenbleiben. Die **Klassenfahrt** (mit erlebnispädagogischer Ausrichtung) zu Beginn der Stufe 5 dient dem intensiven Kennenlernen und der Festigung der Klassengemeinschaft.



Neben anderen Klassenaktivitäten tragen auch die ersten Ausflüge, zum Beispiel ins Schulmuseum Katterbach, zur Integration bei. Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 10 nehmen daran als **Paten** teil und helfen ihren neuen Mitschülern bei der Eingewöhnung in die neue Schule.

Die ersten Erprobungsstufenkonferenzen, zu denen die ehemaligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer regelmäßig eingeladen werden, dienen dem Erfahrungsaustausch, ebenso wie die gegenseitigen Unterrichtsbesuche zwischen Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen und des ASG. Um die Eingliederung in das neue Schulsystem zu erleichtern, werden **Fördermaßnahmen** angeboten.

Bei Lernschwierigkeiten aber auch zur Stärkung besonderer Begabungen gibt es im Rahmen der Ergänzungsstunden „**Silentien**“ und „**Förderstunden**“, in denen die Schülerinnen und Schüler zum methodischen und konzentrierten Arbeiten angeleitet und fachspezifische Defizite aufgearbeitet werden.

Ergänzend dazu bieten wir das **Schülercoaching** (Schüler helfen Schülern) an. Bei besonderen Fragen zur Schullaufbahn, einschließlich der Schuleignung, bei Schulleistungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten wird **beraten** und durch Bildung spezieller Gruppen gezielt gefördert. In der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr findet außerdem täglich eine Hausaufgabenhilfe statt. Die Teilnehmer können in der Pause von 13.20 Uhr bis 14.05 Uhr in der Mensa essen. Dies gilt auch für alle Schüler, die einen sogenannten Langtag haben, eine der zahlreichen Arbeitsgemeinschaften besuchen oder die Multimedia-Bibliothek nutzen, die ebenfalls täglich bis 15.00 Uhr geöffnet ist und von Eltern betreut wird.

Neben diesem kulinarischen Pausenangebot können die Schüler sich aber auch in der Offenen Sporthalle aufhalten oder das Offene Atelier besuchen, wo jeweils Lehrer und ausgebildete Schüler zur Verfügung stehen.



### *Die Mittelstufe*

In der Mittelstufe erfolgt dann einerseits eine **Erweiterung der Sprachkompetenz** durch die dritte Fremdsprache in Klasse 8, andererseits aber auch eine erste **Differenzierung** nach Neigung und Fähigkeit durch eine andere Schwerpunktsetzung im Wahlpflichtbereich der Klasse 8. Hier eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern dann auch verstärkt die Möglichkeit zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Lernen etwa in den Bereichen Erdkunde / Wirtschaft / Politik oder Mathematik / Informatik / Naturwissenschaften sowie Deutsch / Kunst.

In Stufe 9 findet klassenübergreifend in homogenen Lerngruppen eine zusätzliche Sprachenstunde als **Sprachtraining** statt.

## Die Sekundarstufe II

Mit Eintritt in die Sekundarstufe II setzen für alle Schülerinnen und Schüler wesentliche Änderungen in der schulischen Laufbahn ein. So löst sich der bestehende Klassenverband auf und wird vom Unterricht in Kursen abgelöst. An die Stelle der gemeinsamen Stundentafel tritt der **individuelle Stundenplan** der Schülerinnen und Schüler, den er bzw. sie sich aus einem breiten Angebot an Fächern selbst zusammenstellt.

Die Sicherung einer gemeinsamen Grundausbildung macht allerdings die Belegung von Pflichtfächern notwendig, lässt jedoch noch genügend Spielraum für eine freie Fächerwahl nach Neigung und Fähigkeit. So können die Schülerinnen und Schüler etwa einen Schwerpunkt in den naturwissenschaftlichen Fächern legen. Hier finden sie am ASG Fachbereiche vor, in denen in hervorragend ausgestatteten Fachräumen Unterricht mit modernen Geräten und Unterrichtsmaterialien stattfinden kann.

Neben den traditionellen Fächern aus der Sekundarstufe I werden nun **neu einsetzende Fächer** wie z. B. Spanisch, Russisch, Philosophie, Pädagogik, Sozialwissenschaften etc. als Grund- und Leistungskurse angeboten. Dies geschieht teilweise in Kooperation mit dem Ernst Mach Gymnasium.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 übernehmen je **zwei Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer**, die die Schullaufbahnbedingungen überprüfen, die Schülerinnen und Schüler informieren und pädagogisch beratend bis zum Abitur begleiten. Dazu gehören auch **Seminartage**, die sowohl der Laufbahnberatung als auch gezieltem Methodentraining dienen.

Die Sekundarstufe II gliedert sich bisher in zwei Phasen. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 findet eine Versetzung statt. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 stellen als **Qualifikationsphase** eine Einheit dar.

Besondere Beachtung findet der Aspekt der **Berufsorientierung**, u. a. durch ein zweiwöchiges **Betriebspraktikum**.

## Das Abitur

Für die Zulassung zur **Abiturprüfung** am Ende der Jahrgangsstufe 12 werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus den beiden letzten Jahren mit Hilfe eines Punktesystems ermittelt. Die Abiturprüfung findet in vier Fächern statt. Zur Zeit besteht aber auch die Möglichkeit, die Schullaufbahn am Ende der Jahrgangsstufe 10 bzw. 11 mit der **Fachhochschulreife** abzuschließen.

## Interkulturelle Handlungsfähigkeit - Leitziel des modernen Fremdsprachenunterrichts

Angesichts der fortschreitenden europäischen Integration ist es Aufgabe von Schule junge Menschen auf die mehrsprachige und multikulturelle Zukunft innerhalb und außerhalb des eigenen Landes vorzubereiten.

Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler ein differenziertes Repertoire an sprachlichen Mitteln und kommunikativen Fertigkeiten, die sie in konkreten Situationen einsetzen können.

Im Bereich der Fremdsprachen bietet das ASG eine in Deutschland ziemlich einzigartige Wahl an:

1. **Fremdsprache** (ab Stufe 5):  
wahlweise Englisch oder Spanisch + Englisch
2. **Fremdsprache** (ab Stufe 6):  
bei Beginn mit Englisch folgt Latein oder Französisch
3. **Fremdsprache** (möglich ab Stufe 8):  
Für alle Klassen: Französisch oder Latein je nach Wahl in Stufe 6.

**Weitere Fremdsprachen** (ab Stufe 11): Spanisch, Russisch,

Das *Latinum* kann sowohl bei der Wahl von Latein ab Klasse 6 als auch ab Klasse 8 erlangt werden.

In dem Fremdsprachenunterricht steht nicht die einseitige Betrachtung der Zielkultur im Vordergrund, sondern das wechselseitige Verhältnis von Fremdem und Eigenem. Im Klassenzimmer ermöglichen Sachtexte, fiktionale Texte, Hörspiele, Filme etc. die Begegnung mit fremdkulturellen Meinungen, Werten und Normen. Erst durch diese authentischen Einblicke in die Lebenswirklichkeit der jeweiligen Kulturräume kann der Kulturvergleich stattfinden und Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt werden. Durch Rollenspiele tauchen Lernende spielerisch in die fremde Kultur ein, spüren ihr nach und lernen diese zu verstehen.

## Grenzüberschreitendes Lernen

Auch wenn das Klassenzimmer - trotz aller technischer Innovationen - der entscheidende Lernort bleibt, sieht das ASG in dem persönlichen Kontakt die Möglichkeit die grenzüberschreitende sprachliche Interaktion zu fördern. Schülerinnen und Schüler können ihre Kenntnisse in „Realsituationen“ erproben, wie:

- Schüleraustausch: Spanien, England, Belgien
- Schüleraustausch auf privater Basis in der Jahrgangsstufe 11 (Spanien, USA, Mexiko, Länder Hispanoamerikas)
- Studienfahrt in der Oberstufe
- Arbeit mit den Fremdsprachenassistentinnen
- Fremdsprachliche Theater AG
- Comenius - Projekt
- Soziale Projekte
- CertiLingua (s.unten)

Durch den Einsatz neuer Medien können Schülerinnen und Schüler kontinuierlich authentische Spracherfahrung sammeln und im Austausch ihr Können auf die Probe stellen. So fördern e-Mail Projekte im Multimedia-Raum des ASG das mediengestützte Lernen. Die Bibliothek bietet zahlreiche Schülerplätze, die auch individuell genutzt werden können.

## Methodisches Arbeiten

**In Stufe 5** erhalten alle Klassen eine Stunde pro Woche Unterricht im Fach **Methoden und Medien (MM)**.

Inhaltlich geht es dabei um verschiedene Lernwege, um das Entwickeln und Trainieren von Lerntechniken, um einzelne Organisationsformen und Methoden des Lernens sowie um eine angemessene Nutzung des Computers. So wird beispielsweise der Frage nachgegangen, wie man seine Hausaufgaben sinnvoll und effektiv erledigt oder wie man sich geeignet auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten kann.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in diesem Unterricht eine kindgerechte Einführung in die Textverarbeitung und die Recherche im Internet. Die Nutzung der Multimedia-Bibliothek zum selbsttätigen Arbeiten steht hier ebenfalls auf dem Programm.

Selbstverständlich werden die erworbenen Kenntnisse im Unterricht der anderen Fächer fortlaufend angewendet und vertieft. Bei den **Methodentagen in Stufe 8** steht das Auffinden und Verarbeiten von Informationen im Vordergrund. Neben speziellen Lesetechniken werden verschiedene Methoden zur Visualisierung und zur Präsentation mit und ohne Computereinsatz behandelt.

Das **Methodentraining der Stufe 10** findet in fachspezifischen Gruppen statt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler gezielte methodische und fachliche Anleitungen, um mit Blick auf die Arbeit in der Oberstufe auch größere Unterrichtsprojekte möglichst selbstständig zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.

### Aktivitäten und Projekte

Seit seinen Anfängen und ganz besonders legitimiert und motiviert durch seinen Namensgeber unterstützt das Albert-Schweitzer-Gymnasium **soziale Projekte und Einrichtungen**. Hier fühlt sich die Schule zwar einerseits vor allem der Albert-Schweitzer-Stiftung verpflichtet, wendet ihren Blick aber auch in andere Teile der Welt, in den regelmäßig Erlöse von Schulveranstaltungen gespendet werden.

Über diese herausragenden Aktivitäten hinaus, bei denen immer auch die Schülerinnen und Schüler wichtige organisatorische Aufgaben übernehmen (z.B. Sponsorenläufe), versuchen wir auch im Alltag im Sinne der **Ideale Albert Schweitzers** zu handeln.

Ein wesentlicher Baustein in diesem Zusammenhang ist das so genannte **Sozialpraktikum** in der Stufe 9. Im Rahmen dieses Praktikums leistet jede Schülerin und jeder Schüler einen zeitlich festgelegten Beitrag im Interesse und zum Nutzen der Schulgemeinde oder der Allgemeinheit. Die individuell gestalteten Einsatzbereiche reichen von kostenfreier Nachhilfe über die Mithilfe bei der Mittagsbetreuung, Reparatur von Schulbüchern, Patenschaften für die 5er Klassen bis hin zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften.

Da sich mittlerweile auch Eltern verstärkt als AG-Leiter zur Verfügung stellen, gelingt es uns, über die von Lehrkräften geleiteten Angebote hinaus, ein **attraktives AG-Programm** aufrecht zu erhalten.

### Der bilingual deutsch-spanische Zweig

Im Schuljahr 1989/90 führte das ASG als erste Schule in Deutschland einen deutsch-spanisch bilingualen Zweig ein, der sich inzwischen fest etabliert hat.

### Der bilinguale Ansatz

Der bilinguale Bildungsgang greift die aktuellen Entwicklungen der Europäisierung und der Globalisierung auf und begegnet ihnen mit einem Ausbildungskonzept, das die Schülerinnen und Schüler schon zu einem frühen Zeitpunkt verstärkt mit Internationalität und Interkulturalität in Berührung bringt.

Neben dem intensiven Spracherwerb, der eine annähernde Zweisprachigkeit zum Ziel hat, kommt es daher in und mit der Fremdsprache auch zu einer ver-

tieftes Kenntnis zweier bzw. mehrerer Kulturen. Die damit verbundene Einnahme verschiedener Perspektiven führt die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit im Denken und zu Weltoffenheit. So fördert der bilinguale Bildungsgang nicht nur das sprachliche Lernen, sondern auch die persönliche Entwicklung.

### Die Gestaltung des bilingualen Bildungsgangs

Die bilinguale Ausbildung beginnt in den Klassen 5 und 6 in Spanisch mit einer gegenüber dem Anfangsunterricht in Englisch erhöhten Wochenstundenzahl. Parallel wird Englisch bereits ab Klasse 5 dreistündig unterrichtet, um den Unterricht der Grundschulen in dieser Sprache fortzuführen. In den Klassen 7-9 werden auch die Sachfächer Erdkunde, Geschichte (im Einführungsjahr mit einer zusätzlichen Stunde) und Politik zunehmend in Spanisch unterrichtet. Eine besondere Rolle spielt der Schüleraustausch, der in Klasse 6 bzw. 7 mit der Deutschen Schule in San Sebastián stattfindet. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler ihren ersten unmittelbaren Einblick in das spanische Schul- und Familienleben. Eine weitere Studienfahrt nach Spanien wird in der Mittelstufe unternommen.

In der Oberstufe werden sowohl Spanisch als auch eine der Gesellschaftswissenschaften bilingual fortgeführt. Das Abiturzeugnis enthält einen gesonderten Qualifikationsvermerk über den bilingualen Ausbildungsgang und wird auch in spanischer Sprache ausgehändigt.

Somit können die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges eine Zusatzqualifikation erlangen, ohne dabei auf Bestandteile der herkömmlichen gymnasialen Laufbahn verzichten zu müssen.

### Spanisch ab Klasse 5

Spanisch ist als Sprache für den bilingualen Bildungsgang besonders geeignet, da es die Struktur des Lateinischen aufweist. Die Schülerinnen und Schüler werden in das komplexe Gefüge einer lebendigen und kontinentübergreifenden Sprache eingeführt. Der intensive Anfangsunterricht bereitet das Erlernen weiterer Fremdsprachen vor und erleichtert es.

Überdies ist die Bedeutung des Spanischen als Weltsprache unverkennbar.

Spanisch ist

- Muttersprache für ca. 400 Millionen
- Menschen in über 20 Ländern, davon 40 Millionen allein in den USA.
- eine der offiziellen UNO- und EU-Sprachen.

Damit eröffnet der bilinguale Bildungsgang über die spanischsprachigen Länder hinaus weltweit Berufschancen.

## Der mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunkt

### Naturwissenschaften - Informatik- Mathematik

Neben dem bilingualen Zweig soll am ASG ein mathematisch- naturwissenschaftlicher Schwerpunkt gebildet werden. Er ist eine Antwort auf die Appelle aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft durch neue Konzepte den Unterricht in diesen Fächern zu stärken.

Damit wird das große **Interesse** der Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe an **Naturphänomenen** aufgegriffen, das teilweise schon im Grundschulalter sichtbar wird.

Im Zentrum des Ansatzes steht die **Einrichtung einer NIM - Klasse**. (Naturwissenschaften - Informatik - Mathematik)

Als **Voraussetzung** und zur **Vorbereitung** auf die NIM- Klasse wird ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 bis zum Ende der Klasse 6 ein **NIM - Kurs** eingerichtet. Dieser Unterricht ist vorwiegend projektorientiert und fächerübergreifend ausgerichtet. Weil Mädchen und Jungen in dieser Altersstufe naturwissenschaftlichen Fragestellungen gegenüber in gleicher Weise aufgeschlossen sind, richtet sich das Angebot ausdrücklich an beide *Geschlechter*.

Im Rahmen einer Klassenneubildung zu Beginn der Stufe 7 wird aus den Schülerinnen und Schülern der Klassen, die nicht Spanisch als Fremdsprache haben, die NIM - Klasse gebildet.

Die Stundentafel in der Mittelstufe (Sekundarstufe I) sieht keinen durchgängigen Unterricht in allen drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik) vor. In der NIM - Klasse werden diese drei Fächer von der 7. bis zur 9. Klasse ständig unterrichtet. Dies geschieht im Rahmen der Ergänzungsstunden. Dabei wird der Unterricht in großen Anteilen in Form von fächerübergreifenden Projekten erteilt. Zeitaufwändiger Experimentalunterricht (auch in Schülergruppen) und eine stärkere Mathematisierung der Probleme können einen wesentlich größeren Raum einnehmen. Dadurch werden fachübergreifende und fächerverbindende Denkweisen intensiver geübt und eine breite und systematische Förderung der Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und der Schüler gesichert.

In den NIM-Klassen werden verschiedene Unterrichtsfächer, so die 2. Fremdsprache ab der 6. Klasse und die Fächer der Differenzierung ab der 8. Klasse, aber auch Sport und Religion gemeinsam mit den Kindern der Parallelklassen unterrichtet.

Für die Schülerinnen und Schüler der NIM - Klasse ändern sich die **Wahlmöglichkeiten in der gymnasialen Oberstufe** nicht. Sie nehmen mit dem Eintritt in die Stufe 10 an dem regulären Kurssystem unserer Schule teil, so dass die Schwerpunktbildung dort fortgesetzt werden kann, aber nicht muss.

Die Schülerinnen und Schüler außerhalb der NIM - Klasse profitieren von dieser Schwerpunktbildung durch zusätzliche Angebote etwa in Form von Projekten und fächerverbindenden Unterrichtseinheiten.

### **Das CertiLingua Exzellenzlabel: Ein Zertifikat für Schülerinnen und Schüler mit fremdsprachlichem Schwerpunkt**

Vor dem Hintergrund der zunehmenden wirtschaftlichen Globalisierung und der fortschreitenden europäischen Integration gewinnen sprachliche und interkulturelle Qualifikationen mehr und mehr an Bedeutung. Das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen führt Schülerinnen und Schüler zu sprachlicher und kultureller Vielfalt und bereitet sie zugleich auf die für ihre persönliche und berufliche Lebensgestaltung notwendige Mobilität vor.

Mit CertiLingua hat die Europäische Kommission einen international transparenten und anerkannten Nachweis geschaffen, der mit dem Abiturzeugnis vergeben wird. Den Absolventinnen und Absolventen wird der Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtert, zusätzliche berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext werden geschaffen.

Das Land NRW nimmt dabei mit ausgewählten Schulen, unter ihnen das ASG, seit dem Schuljahr 2007/08 eine Vorreiterrolle ein. Mit CertiLingua werden neue Wege der individuellen Förderung von sprachlicher Begabung auf europäischer Ebene beschritten.

Um das CertiLingua-Zertifikat zu erhalten, müssen die Schülerinnen und Schüler mindestens:

zwei moderne Fremdsprachen beherrschen, was in der Regel durch das Fortführen von zwei Fremdsprachen aus der Sekundarstufe I bis zum Ende der Schulzeit geschieht, bilingualen Unterricht in der gymnasialen Oberstufe belegt haben, europäische und internationale Handlungsfähigkeit nachweisen, indem sie erfolgreich an einem internationalen Kooperationsprojekt teilgenommen und dieses auch dokumentiert und evaluiert haben.

Die Schülerinnen und Schülern des deutsch-spanisch bilingualen Bildungsganges der Stufe 13 des Abiturjahrganges 2008 waren die Ersten, die die Chance auf CertiLingua hatten, neun Abiturientinnen und Abiturienten wurde das Zertifikat im Rahmen eines feierlichen Aktes in Düsseldorf übergeben.

Um in Zukunft allen Schülerinnen und Schülern des ASG die Erlangung dieser Zusatzqualifikation zu ermöglichen, bietet das ASG seit dem Schuljahr 2008/09 erstmalig bilingualen Fachunterricht für alle interessierten Schülerinnen und Schüler an. Das Fach Biologie wird in der Jahrgangsstufe 12 auch auf Englisch unterrichtet. Insgesamt schafft das ASG die notwendigen Rahmenbedingungen zur Förderung der sprachbegeisterten Schülerinnen und Schüler durch:

- den etablierten bilingual deutsch-spanischen Zweig,
- bilingualen Fachunterricht in englischer Sprache,
- Comenius-Projekte mit Schulen aus verschiedenen europäischen Ländern,
- die Einrichtung einer CertiLingua Arbeitsgruppe,
- Kooperationen mit international ausgerichteten Schulen, Institutionen und Unternehmen.

Herausgeber	Albert-Schweitzer-Gymnasium Sudetenstraße 37, 50354 Hürth
Redaktion	Guido Bösader, Kerstin Linden de Almeida, Thorsten Jürgensen-Engl, Hermann Neukirchen, Hubert Ortmann, Alfred Schäfer
Layout	Gerd Leist
Stand	Oktober 2011

**Der Förderverein  
des  
Albert-Schweitzer-  
Gymnasiums Hürth**

fördert

**Bildungs- und Erziehungsaufgaben**

durch

**Finanzierungshilfen und organisatorische Unterstützung**

bei

Anschaffung von Unterrichtsmaterialien  
Erweiterung der schulischen Ausstattung  
Abwicklung von Schulfahrten  
Durchführung von Veranstaltungen  
Organisation der Mittagsbetreuung  
und vielen anderen Gelegenheiten

**durch den Einsatz von Mitgliedsbeiträgen und Spenden**

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Schule oder -  
sprechen Sie uns direkt an !

1. Vorsitzender: Bernhard Nettesheim, Tel.: 02233 - 78567

2. Vorsitzender: Frank August, Tel.: 02233 - 32785

Kassenwart: Volker Henkel

Schriftführer: Monika Tillmanns-Carus

1. Beisitzer: Dr. Oliver Zingsheim